

Zeitschrift:	Mennonitica Helvetica : Bulletin des Schweizerischen Vereins für Täufergeschichte = bulletin de la Société suisse d'histoire mennonite
Herausgeber:	Schweizerischer Verein für Täufergeschichte
Band:	13 (1990)
Artikel:	Ein Täuferversteck in Blumenstein bei Thun
Autor:	Gerber, Ulrich J.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-1055844

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FUNDGRUBE / TROUVAILLES

ULRICH J. GERBER

EIN TÄUFERVERSTECK IN BLUMENSTEIN BEI THUN

Noch im letzten Jahrhundert sind Täuferverstecke in Häusern in Dürsrüti bei Langnau i.E.¹ und in Dreien bei Heimiswil² bezeugt. Unseres Wissens ist im Emmental nur dasjenige in Hinter-Hütten bei Fankhaus/Trub³ allen Hausrenovationen zum Trotz bis auf den heutigen Tag erhalten geblieben.

Kürzlich machte mich freundlicherweise Dr. Andreas Moser, Erlach, auf ein heute nicht mehr existierendes Täuferversteck im Amt Thun aufmerksam. Im Chorgerichtsmanual Blumenstein von 1705 hatte Professor Eduard Bähler, Pfarrer in Thierachern (1895-1913), folgende Eintragung entdeckt:

«Den 22 Martii 1705 ist aus Befehl M.g.H.: Schultheissen Manuels zu Thun, durch Hans Wenger den Kirchmeyer, Peter Kislig, David Kislig und mich den Predikanten, Peter Wengers des gewesenen Statthalters Haus ersucht worden, um zu erforschen ob man nicht darinnen ein Täufferloch finde, weilen bedeuter Wenger, sein Weib und seine 4 Töchteren sich eine lange Zeit ganz täufferisch erzeigt hatten. Nach fleissiger Erforschung haben wir befunden, dass in der unteren Nebenstuben vornen gegen den Fensteren im Ecken ein recht Täufferloch ist, mit einem Brätt bedeckt und eine wolline Decki darüber gespreitet, durch welches das täufferische Gesind wan sie vermerkt dass man sie aufsuche und fangen will, geschlossen. Durch dieses Loch kame man in ein verschlossen Nebenkällerlin, dan da waren dicklochte Laden stafelsweis an die Mauren gestellt, auf welchem man auf in die Stube und herabsteigen konnte und sich verstecken, oder wann sie droben gesucht wurden, sie durch den Käller entfliehen könnten nach dem Gebrauch der schalkhaften Täufferen»⁴.

In der nächsten Umgebung von Blumenstein finden wir die Kirchgemeinde Thierachern. Daselbst soll «gegen Ende des 17. Jahrhunderts die Täuferei wieder im Zunehmen» gewesen sein⁵. Laut Bählers Forschungen hatte die

Täuferbewegung in dieser Gegend schon seit längerer Zeit Wurzeln fassen können und konnte auf Sympathisanten zählen:

«Schon gegen Ende des 16. Jahrhunderts gaben die Täufer den kirchlichen und weltlichen Behörden von Thierachern viel zu schaffen. Ihre Hauptniederlassungen waren die Weiler Wildenrütte und Frohnholz in der heutigen Einwohnergemeinde Uetendorf. Im Dezember 1599 veranstaltete der Oberherr, Junker May, eine eigentliche Täuferjagd. Die Renitenten wurden mit Gewalt in die Kirche geführt. Sie erfreuten sich übrigens unter der Bevölkerung grosser Sympathien. Ein Landmann von Uetendorf drohte, auf jeden zu schießen, der den Täufern nachstelle»⁶.

Pfr. Ulrich J. Gerber, Pfarrhaus, 3096 Oberbalm

¹ ERNST MÜLLER, Geschichte der bernischen Täufer, Frauenfeld 1895, 122.

² WALTER LEUENBERGER, Heimiswil einst und jetzt, Heimiswil 1978, 116; ausführliche Beschreibung des Täuferverstecks in Heimiswil bei: WALTER LEUENBERGER, Verstecke in Heimiswil und Trub, in: Burgdorfer Tagblatt, 6. August 1986, 2.

³ Berner Täufertum und Reformation im Dialog, Ausstellungskatalog 1538 – 1988, Bern 1988, 44. Siehe auch: Informationsblätter des Schweizerischen Vereins für Täufergeschichte, 3(1979/80) 2-4.

⁴ EDUARD BÄHLER, Aus den Chorgerichtsmanualen von Blumenstein, in: Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde 1(1905) 320.

⁵ EDUARD BÄHLER, Das Eggut zu Thierachern, in: Neues Berner Taschenbuch 18(1913) 60.

⁶ Ebd. 51, Anm. 1.